

Andreas Waespi Vorsitzender der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort

(Folie 13: Bild Andreas Waespi)

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich begrüsse Sie herzlich zu unserer Bilanzmedienkonferenz.

Gerne erläutere ich Ihnen nun die wichtigsten Zahlen des letzten Geschäftsjahres.

(Folie 14: Jahresgewinn)

Der Bank Coop ist es gelungen, ihren Jahresgewinn gegenüber 2008 **um 10,0% auf 71,4 Mio. CHF zu steigern** – und das in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld.

(Folie 15: Erfolgsrechnung)

Wie setzt sich unser Jahresgewinn im Einzelnen zusammen?

Das **Zinsengeschäft**, unser wichtigster Ertragspfeiler, war rückläufig. Wir mussten gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 16,4% auf 149,2 Mio. CHF hinnehmen. Auf die Einflussfaktoren dieses Rückgangs komme ich gleich noch näher zu sprechen.

Das **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** verzeichnete einen leichten Rückgang von 3,1% auf 66,0 Mio. CHF. Das **Handelsgeschäft**, das mit 6,6% allerdings einen eher geringen Anteil am Betriebsergebnis hat, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um erfreuliche 20,9% auf 15,6 Mio. CHF.

Weiter zum Ertrag beigesteuert hat der betragsmässig eher unbedeutende **übrige ordentliche Erfolg**, der gegenüber 2008 ein Plus von 7,9% aufweist.

Diese vier Komponenten führen zu einem **Betriebsertrag** von insgesamt 233,9 Mio. CHF, der gegenüber dem Vorjahr um 10,8% tiefer ausgefallen ist.

Dank konsequenter und anhaltend hoher Kostendisziplin konnten wir den **Geschäftsaufwand** 2009 um 9,3 Mio. CHF – dies entspricht minus 6,2% – auf 140,0 Mio. CHF senken. Der Personalaufwand nahm um 4,8% oder um 4,2 Mio. CHF ab. Dies ist im Wesentlichen auf die Auslagerung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftenadministration an die Sourcag AG zurückzuführen. Der Sachaufwand hat sich um 8,3% bzw. um 5,06 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Somit ergibt sich ein um die IT-Migration bereinigter **Bruttogewinn** von 93,8 Mio. CHF, welcher 16,9% unter dem Vorjahr liegt.

(Folie 16: Erfolgsrechnung - Teil 2)

Neben annähernd gleichen Abschreibungen sowie tieferen Wertberichtigungen und Rückstellungen konnte die Bank Coop durch den Verkauf von Beteiligungen einen ausserordentlichen Ertrag von 14,6 Mio. CHF verbuchen, womit im Einzelabschluss nach True and Fair View ein um 10,0% oder 6,5 Mio. CHF höherer Jahresgewinn von 71,4 Mio. CHF resultiert.

(Folie 17: Einflussfaktoren Rückgang Zinsgeschäft)

Lassen Sie uns, wie angekündigt, die Einflussfaktoren für den Rückgang des Zinsgeschäftes detaillierter anschauen.

Dabei möchte ich vorausschicken, dass es **ein Eckpfeiler unserer Strategie ist, der Sicherheit oberste Priorität einzuräumen**. Wir haben deshalb mit **Bedacht Risiken minimiert** und Zinsabsicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dabei haben wir bewusst in Kauf genommen, dass diese Massnahmen zu Lasten des Gewinns gehen. Wir sind überzeugt, dass sich unser **Fokus auf Sicherheit und nachhaltiges Wachstum** langfristig auszahlen wird.

Der Rückgang im Zinsgeschäft ist mehrheitlich – nämlich zu 78% – auf die Kosten zur Absicherung der Bilanzstruktur gegen Zinsänderungsrisiken zurückzuführen. Fehlende Anlagemöglichkeiten für die überschüssige Liquidität sowie die tieferen Margen im Kundengeschäft haben mit 22% ebenfalls zu einem Rückgang des Zinsgeschäfts beigetragen.

(Folie 18: Bilanzsumme)

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber 2008 auf 13,5 Mrd. CHF erhöht, was einer **Steigerung von 1,1%** gleichkommt.

(Folie 19: Kundengelder)

Ebenfalls **ein deutliches Plus** haben wir bei den uns anvertrauten Kundengeldern zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir **einen Zuwachs von 265,1 Mio. CHF auf einen Höchstwert von 9 Mrd. CHF** verzeichnen. Dies entspricht einer Steigerung um 3,0%. Hierbei haben wir vor allem von einem Zufluss an Spargeldern profitiert. In den Kundengeldern enthalten sind die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, auf die ich in den nächsten Folien kurz eingehen möchte.

(Folie 20: Veränderungen Verpflichtungen ggü. Kunden in Spar- und Anlageform)

Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform haben mit Plus 25,1% auf 6 Mrd. CHF erfreulich zugenommen. Damit liegt die Bank Coop deutlich über der Marktentwicklung, die ein Plus von 19,7% verzeichnet.

(Folie 21: Hypothekarforderungen)

Das Hypothekengeschäft der Bank Coop hat sich 2009 erneut sehr gut entwickelt. Die Hypothekarforderungen **überschritten** im Berichtsjahr erstmals die **11 Mrd.-Grenze** und erreichten somit einen **Rekordwert**. Dies nachdem wir erst vor zwei Jahren, nämlich 2007, die 10 Mrd.-Grenze überschritten haben.

(Folie 22: Veränderungen Hypothekarforderungen)

In einem weiterhin hart umkämpften Schweizer Hypothekarmarkt haben wir unser Hypothekarvolumen um 5,0% steigern können. Hier sind wir – nach dem starken Wachstum der Vorjahre – etwas weniger gewachsen als der Markt. Auch in diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass die **Sicherheit bei Hypothekardarlehen an erster Stelle** steht. Die Tragbarkeit einer Hypothek steht für uns – auch im Interesse der Kunden – im Mittelpunkt. Hohe Risiken bei der Vergabe von Hypotheken einzugehen, nutzt langfristig weder der Bank noch dem Kunden etwas.

(Folie 23: Entwicklung der Hypotheken)

Bei den aktuell äusserst attraktiven Zinssätzen sind Festhypotheken stärker gefragt als variable Hypotheken. Dies wird deutlich, wenn man sich deren Anteile anschaut.

86,3% unseres Hypothekenvolumens sind Festhypotheken – **ein neuer Spitzenwert** und **eine anschauliche Steigerung** gegenüber dem Vorjahr.

(Folie 24: Anzahl Aktionäre (Free Float))

Die Bank Coop-Aktie ist ein attraktiver und solider Wert. Dies zeigt auch die Zahl unserer Aktionärinnen und Aktionäre, die gemäss Hochrechnung im Berichtsjahr um 12,3% deutlich zugenommen hat. Per 31.12.2009 zählte unser Free Float, das heisst der frei an der Börse gehandelte Aktienanteil von 25,8%, insgesamt 8'638 Aktionärinnen und Aktionäre. Wir freuen uns über das Vertrauen in unsere Bank und unsere Tätigkeit.

(Folie 25: Ausblick)

Gerne möchte ich Ihnen noch einen Ausblick auf die derzeit wichtigsten Aktivitäten geben:

- Wichtigstes Projekt ist in diesem Jahr die Migration auf die IT-Plattform Avaloq, welche Anfang 2011 vollzogen wird. Per Ende 2009 haben wir für die Migration bereits 57 Mio. CHF zurückgestellt.
- Ebenfalls prioritär ist für uns, die Synergien im Konzern BKB optimal auszuschöpfen. Avaloq ist nur ein Teil davon. Wir werden in Zukunft auch das vereinte Know-how unseres neuen Competence Centers Asset Management verstärkt nutzen und weitere Synergieoptionen sorgfältig prüfen – zum Wohl unserer Aktionäre und Kunden.

(Folie 26: Ausblick - Teil 2)

- In den nächsten Jahren werden wir weitere Bauvorhaben umsetzen und den Geschäftsstellen der Bank Coop schweizweit ein einheitliches Erscheinungsbild geben. Die nächsten Projekte betreffen die Geschäftsstellen in Brugg, Sion, Zürich-Oerlikon und Rapperswil-Jona.
- Wir verfolgen unsere **Strategie der Solidität und Kontinuität konsequent weiter. Langfristiges und nachhaltiges Wachstum stehen für uns im Mittelpunkt.** Dazu werden wir die sich uns bietenden Wachstumschancen nutzen. Einen Fokus setzen wir dabei auf die Gewinnung von Neugeld.
- Neben der Pflege unserer Privatkunden und KMU, möchten wir auch unser Firmenkundengeschäft sowie das Geschäft mit den Handelskunden und den Institutionellen Kunden weiter ausbauen.

(Folie 27: Zusammenfassung)

Meine Damen, meine Herren,

zum Abschluss fasse ich die wichtigsten Ausführungen nochmals zusammen:

- In einem angespannten Marktumfeld konnte die Bank Coop ihren Jahresgewinn um 10,0% auf 71,4 Mio. CHF deutlich steigern.
- Die Hypothekarforderungen haben erstmals die 11 Mrd. CHF-Grenze überschritten.
- Bei den Kundengeldern konnten wir einen Zuwachs von insgesamt Plus 3,0% auf einen Höchstwert von 9 Mrd. CHF verzeichnen.
- Die Bank Coop hat 2009 einen soliden Bruttogewinn von 93,8 Mio. CHF erwirtschaftet.
- Die Dividende bleibt mit 1,80 CHF brutto pro Aktie unverändert.
- Nachhaltiges Wachstum steht unverändert im Zentrum unseres Handelns.

Nach zwei turbulenten Jahren an den Finanzmärkten wird das Umfeld für Banken weiter anspruchsvoll bleiben. 2010 will die Bank Coop ihre Position im Schweizer Bankenmarkt weiter festigen und ausbauen. Dabei werden wir bei all unseren Tätigkeiten und Massnahmen stets Risiko und Rendite sorgfältig gegeneinander abwägen und nachhaltige Lösungen kurzfristigem Gewinn vorziehen. Die Bank Coop steht auf gesundem Fundament und ist für die Zukunft bestens gerüstet.

(Folie 28: Herzlichen Dank für Ihr Interesse.)

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Kommen und Ihr Interesse an der Bank Coop.

(Folie 29: Gerne beantworten wir Ihre Fragen)

Gerne beantworten wir jetzt Ihre Fragen.